

Gemeinnütziges.

Gebrauchte Korke. Die Korke werden in einen Behälter gebracht und dann mit kochendem, 5%ige Schwefelsäure enthaltendem Wasser übergossen, bis alle bedeckt sind; alsdann wird ein durchlöcherter Dedel darüber gestülpt. Hierauf werden die jetzt wieder weich und elastisch gewordenen Korke in eine zweiprozentige Alaunlösung getan und wiederum 20-25 Minuten darin gelassen, dann abgeseigt, mehrfach gespült und an der Luft getrocknet. So behandelte alte Korke lassen sich wie neu gebrauchen, selbst wenn sie längere Zeit gelegen haben.

Die häßlichen Flecke von Wagenfett sind durch Terpentin zu entfernen. Es empfiehlt sich aber danach noch ein sorgfältiges Auswaschen mit Gallseife (sofern es sich nicht um Seide oder Sammet handelt) vorzunehmen; da leicht nach der Anwendung des Terpentin dunkle Ränder entstehen, die den Wert des betreffenden Kleidungsstückes herabsetzen.

Fensterchwamm aus Lederhandschuhen. Um alte, helle Lederhandschuhe zu verwenden, schneidet man sie in Streifen, durchsticht sie in der Mitte mit Nadeln und zieht einen dicken Faden oder noch besser dünnen Bindfaden durch. Die Streifen von drei Paar Handschuhen genügen, um einen praktischen Fensterchwamm zu erhalten. Sind alle Streifen eingefädelt, so bindet man sie kurz zusammen und der Fensterchwamm ist fertig.

Um zu verhindern, daß sich Fliegen auf das Fleisch setzen, lege man ein Stück Zwiebel darauf, und die Fliegen werden es meiden.

Ameisen aus der Speisekammer zu vertreiben. Ein radikales Mittel, die Ameisen aus der Speisekammer zu vertreiben, ist kochendes Wasser in die Rester zu gießen, die Bretter ebenfalls damit abzubürsten, oder noch besser ist, wenn man statt Wasser Petroleum nimmt. Ist genügend auch schon stark riechende Kräuter, wie Petersilie, Wermut, Schafgarbe, Hollunderblüten usw., um die Ameisen zu vertreiben. Einige Tropfen Benzol, in ihre Schlupfwinkel gesprüht, veranlassen die Ameisen zur Auswanderung. Auch das sogenannte Kellertraut hilft.

Praktische Butterfäher. Einen einfachen Butterfäher stellt man her, wenn man über die Butter einen gewöhnlichen Blumentopf aus porösem Ton stürzt, mit einem kleinen, nassen Tuch überdeckt und in die Zugluft stellt. Das Tuch muß immer befeuchtet werden.

Reismehlflammerie. 50 Gr. Zitronat, drei Viertelliter Milch, 80 Gr. Zucker, eine Prife Salz, 90 Gr. Reismehl, zwei Eigelb, ein halbes Paket Vanillezucker, 80 Gr. Sultanrosinen. Das Zitronat wird sehr klein geschnitten, mit dreiviertel der Milch, Zucker und Salz aufgelocht, die übrige Milch mit dem

Reismehl verquirlt und mit der kochenden Milch zu steifer Masse abgerührt. Man tut Eierschnee, Vanillezucker und die aufgeschauelten Rosinen dazu, vermischt alles und füllt die Masse in eine mit Milch ausgespülte Form. Nach dem Erkalten ist der Klammerie zu stürzen. Bereitungszeit drei Viertelstunden.

Rätsel.

1. Rätsel.

Mit **au** ist eine Pflanzenart, | Mit **ai** kann ich in Bayern zeigen.
Mit **o** im Beutel, o wie hart! | Mit **ai** ist es den Fischen eigen.

2. Problem.



Man beginnt mit dem Buchstaben S. Dann läßt man in jedem Buchstabe auf den ersten Buchstaben den letzten, auf den zweiten den vorletzten, und auf den dritten den drittletzten usw. folgen und schreibt nach jedem dritten schwarzen Buchstaben einen weißen der wagerechten Reihe ein.

Lustige Ecke

Wildernder Umstand.

Richter: „Angeklagter, Sie haben dem Verletzten einen eichernen Schemel nachgeschleudert, Ihren Hauswirt geprügelt und sogar den Gendarm die Treppe hinabgeworfen! ... Können Sie etwas zu Ihrer Entschuldigung angeben?“

Angeklagter: „Ach hab' halt grad' a' schwache Stund' g'habt!“

Günstige Gelegenheit.

„Sie waren früher bei meiner Freundin, der Frau Geheimrätin, weshalb sind sie dort entlassen worden?“

„Weil ich an den Türen gehorcht hatte!“

„Ach, da behalte ich Sie ... Sie müssen mir aber haarlein erzählen, was Sie alles gehört haben!“

Ach ja!

Richter (zum Angeklagten): „Wann verließen Sie das Lokal, in dem sich der Angeklagte befand?“

Zeuge: „Gleichzeitig mit ihm.“

Richter: „Der Angeklagte wurde aber hinausgeworfen.“

Zeuge: „Ach auch!“

Kaltbütig.

Er: „... Einen sechsmonatlichen Aufenthalt an der Riviera hat Dir der Arzt verordnet? Dann muß ich Kleite machen!“

Sie: „Und wann könnte ich dann abfahren?“

Frauenlogik.

„Du kannst ja mit Deinem modernen Humpeleod gar nicht gehen.“

„Da heißt Du wieder, wie unentbehrlich ein Automobil ist!“



Explosion.

Amtsvorstand: „Ja, was ist denn das?“

Kanzleischef: „Der Herr Bäuchle hat soeben geniest.“

Seltener Fall.

Studiofus: „Im letzten Jahr bin ich nur einmal bei Kasse gewesen — und das war am 28. Juni vormittags zwischen 10 und 10 1/2 Uhr!“

Unter Kavaliere.

„Sie bezahlen alles bar?“

„Ja. Erstens kauft man billiger und zweitens bleibt man ledig.“

Eine treue Seele.

Bekannter: „... Wo der Arzt hat Ihnen gänzlich verboten? Was hat ich verboten?“

„Ihre Johann, diese treue Seele, dazu gesagt?“

Baron: „Gemeint hat er und mir gefündigt!“

Barte Umschreibung.

Feldwebel (zum Einjährig-Freiwilligen): „Na, daß muß ich sagen. Eher kommt ein Reiter in den Himmel, als Sie durch ein Nadelohr.“